

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 16 (1956-1957)

Heft: 5

Artikel: Prolog : zum Jubiläum von Seminardirektor Paul Conrad am 13. November 1915

Autor: Luck, Georg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-355951>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schlossen hinter die Forderungen stellt wie ein Mann, Protestanten und Katholiken, Deutschbündner, Romanen und Italienischbündner.»

Ob den Problemen der Gegenwart dürfe der Verein die Vergangenheit nicht vergessen, sagt P. Conrad im Schlußwort seiner Geschichte. Und wir präzisieren, daß diese Mahnung Geltung haben soll nicht nur für die Bemühungen des Lehrerstandes, nicht nur für die Anstrengungen und Kämpfe für materielle Besserstellung, sondern auch für das Gedenken an die Männer, die mit ihrer Kraft, ihrer klaren Einsicht und ihrer Beständigkeit wie Paul Conrad dem Verein gedient und ihm die Prägung gegeben haben.

Prolog

zum Jubiläum von Seminardirektor Paul Conrad am 13. November 1915

Mancher Sämann schritt den steilen Acker,
Den wir alle kennen, auf und ab,
Mühte sich im Frühlingssturm und Wetter,
Daß dem Boden er sein Bestes gab.

Kargen Steingrund galt es zu bebauen,
Unermüdlich schaffend Tag um Tag,
Langsam reift die Bergnatur die Saaten,
Sind wir selber doch von rauhem Schlag.

Einige sind früh zur Ruh' gegangen,
Ihre Hand erschlaffte vor dem Ziel,
Ob auch mancher Körnerwurf geraten
Und auf fruchtbar edles Erdreich fiel.

Und wir fragen uns mit stillem Bangen,
Ob die Meister wir auch recht geehrt,
Ob wir Sinn und Wert auch recht ermessen,
Dessen, was sie treu gelehrt.

Einen aber sehen wir noch schreiten,
Steten Schrittes durch das Ackerland,
Mitten unter uns das Feld bereiten,
Reich und voll noch immer Herz und Hand.

Fünfundzwanzig Lenze sind verklungen,
Seit zum ersten er der Unsre war,
Fünfundzwanzig Jahre edler Arbeit,
Heute feiern wir sein Jubeljahr.

Dunkel ist die Zeit, und graue Schatten
Lasten schwer auf unserm Freudentag,
Fernher hallt in unsern süßen Frieden
Der Kanonendonner Schlag um Schlag.

Wenn uns drum nicht jubelhaft zu Mute,
Hat die große Zeit uns doch gelehrt,
Daß die unvergänglich hohen Güter
Sich in Sturm und Not allein bewährt.

Diese Güter, deren treuer Hüter
Wir in Dir verehrungsvoll erkannt,
Der seit fünfundzwanzig langen Jahren
Ihre Saat gesät im Bündnerland.

Tand und Flitter muß in Schicksalstagen
Leicht zerstäuben wie die Spreu im Wind,
Unser Herz nur müssen wir befragen,
Ob wir sicher und gerüstet sind.

Deine Schüler werden stolz bezeugen,
Daß Du stets auf guten Grund gebaut,
Stets das Echte und das Wahre pflegtest,
Was uns tief beseligt und erbaut.

Heute ist die Stunde, Dir zu danken,
Daß Du aus dem Vollen uns beschenkt,
Daß Du köstlich Gut und weise Lehren
In des Volkes starkes Herz gesenkt.

Mög Dein Führergeist noch lang uns leiten
In des Guten stillem Machtbereich
Und Dein Wort in Segenssaaten reifen
Durch die Heimattäler stolz und reich!

Georg Luck